

## Songs & Storys

Benefizveranstaltung in der Kirche für schwerkranke Kinder

**Reinickendorf** – Zugunsten der Kinderhilfe – Hilfe für Krebs- und schwerkranke Kinder e.V.“ präsentieren deren beiden Botschafter Anneke Kim Sarnau und Reiner Schöne am 10. Februar um 20 Uhr in der Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, einen Mix aus Liedern und Geschichten. Reiner Schöne präsentiert Songs aus vier Jahrzehnten als Songwriter und autobiographische Geschichten aus seinem Buch „Werd' ich noch jung sein, wenn ich älter bin“. Beide singen gemeinsam Blues und andere Lieder und lesen aus Anna Gavaldas „Zusammen ist man weniger allein“. Die Karten kosten im Vorkauf 15 Euro, an der Abendkasse 18 Euro und ermäßigt 13



Anneke Kim Sarnau und Reiner Schöne

Euro. Die Kinderhilfe wurde im Mai 1983 unter dem Namen „Kinderhilfe – Hilfe für leukämie- und tumorerkrankte Kinder e.V.“ – gegründet. Die kleine Selbsthilfegruppe hatte sich in der Hauptsache zum Ziel gesetzt, Familien, die die schockierende Diagnose „Ihr Kind hat Krebs“ erhielten, zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. In den letzten Jahren wurden immer mehr junge Patienten, zum Beispiel auf der von der Kinderhilfe versorgten Knochenmark-Transplantationsstation im Charité Campus-Virchow-Klinikum, betreut, die nicht an Krebs erkrankt sind. Seit 2015 trägt der Verein, in Anpassung an die veränderte Situation, den Namen Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwererkrankte Kinder e.V. Weitere Infos zum Verein und zur Benefizveranstaltung unter [www.kinderhilfe-ev.de](http://www.kinderhilfe-ev.de) **red**

**Speed Dating 40+**  
**Jeden letzten Sonntag im Monat**  
 Termine: 26. Februar/ 26. März 2017  
 Ort: Weinkelk Transformator-Fabrik  
 Funfendamm 40, 13465 Berlin  
 verbindliche Anmeldung bis vier Tage vorher unter  
[kult\\_made@yahoo.com](mailto:kult_made@yahoo.com) oder 0176 - 450 483 94

**Schlomm**  
 MEISTERBETRIEB  
 Einbruchschutz • Rollläden • Elektroantriebe • Zeitschaltuhren • Rollgitter Scherengitter • Sektionale • Garagen- und Rolltore • Dreh- und Schiebetorantriebe  
 Insektenschutz • Plisse • Jalousien Lamellenvorhang  
 Service • Montagen • Reparaturen  
 Schlieperstrasse 18, 13507 Berlin  
[www.schlomm-rolllaeden.de](http://www.schlomm-rolllaeden.de)  
 Geschäftsführer: Gerd und Udo Schlomm  
 TEL 030 431 55 92

# Die Natur ein zweites Mal entdeckt

Der Hobbykünstler Alfred Baran zeichnet seine Reisen nach

**Reinickendorf** – Alfred Baran ist ein Mensch mit vielen Eigen- und Leidenschaften. Der 86-Jährige, der seit mehr als fünf Jahrzehnten im Resi-Kiez lebt, betreibt viel Sport. Über Jahre ist er aktiver Leichtathlet, kegelt und wandert gern. Er besitzt sogar den schwarzen Gürtel in Karate. Reisen, am liebsten mit seiner Frau, ist ebenfalls eine Passion. Erst spät, in der jüngsten Vergangenheit hat der pensionierte U-Bahnführer ein neues Hobby entdeckt und fing mit 70 Jahren an zu malen.

Die Motive findet Baran auf seinen zahlreichen Touren durch die Länder dieser Welt, mindestens dreimal im Jahr zieht es ihn fort. Es geht nach Kroatien oder Mallorca, nach Norwegen oder sogar nach Hawaii. Dort beeindruckt ihn hohe Berge und tiefe Seen, weite Täler und enge Schluchten. All diese Szenarien hält er mit Bleistift in Skizzen fest, verarbeitet sie zuhause weiter. In seinem kleinen Atelier in der Raschdorffstraße entstehen farbenfrohe Aquarellbilder. Sie zeigen den Watzmann in den Berchtesgadener Alpen genauso wie den Teide auf Teneriffa, Dünen in Flandern oder auch das Kap Sao Vicente in Portugal. „Zu jedem Bild gibt es immer eine Geschichte“, weiß der Quereinsteiger der lokalen Kunstszene zu berichten. Sie erhält man zu den Exponaten gratis dazu. Die Zuhörer lauschen gebannt seinen Anekdoten.



Alfred Baran malt farbenfrohe Landschaften.

Foto: ks

Eine Auswahl der Reiseimpressionen ist seit dem 16. Januar in der Bibliothek am Schäfersee zu sehen. Zu den Initiatoren der Ausstellung gehört der Wahlkreisabgeordnete für Reinickendorf-Ost, Burkard Dregger. Er freut sich, dass der engagierte Reinickendorfer Hobbykünstler seine Werke im Bezirk einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen kann. „Man muss versuchen, die versteckten Juwelen des Kiezes zu entdecken“, erklärt der Abgeordnete auf der Vernissage. Er wolle verstärkt Angebote aus den Bereichen Kultur und Literatur fördern. Die Stadtbibliothek sei

laut Dregger ein geeigneter Ort dafür, sie bringe die Menschen zusammen. „Es ist einer der Leuchttürme in unserem Kiez“, erzählt der Politiker begeistert.

Auch Angela Dreher, die Leiterin der Stadtbibliothek in der Stargardstraße, zeigt sich offen für die Kunst in ihrem Haus. „Wir besitzen hier eine gute Präsentationsmöglichkeit für individuelle Projekte, die sonst kaum eine Plattform finden“, erläutert die Bibliothekarin. Die Ausstellung ist noch bis zum 10. März während der regulären Öffnungszeiten zu sehen, der Eintritt ist frei. **ks**

## „Wie bleibe ich dick ohne zu hungern?“

Bernd Philipp lernte über die RAZ den Bezirk Reinickendorf kennen



Bernd Philipp präsentiert der RAZ-Redaktion stolz sein Buch.

Foto: Daniel Isbrecht

**Lübars** – Fast zwei Jahre lang hat die Kolumne von Bernd Philipp in der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung begeistert. Nun kommt der Journalist wieder nach Reinickendorf, um exklusiv für die RAZ-Leser aus seinem Buch „Wie bleibe ich dick ohne zu hungern?“ vorzulesen. Die RAZ traf sich vorab mit ihm zum Interview.

### Worum geht es in Ihrem Buch?

Bernd Philipp: In „Wie bleibe ich dick ohne zu hungern?“ veröffentliche ich 44 heitere Kurzgeschichten über den ganz normalen Wahnsinn des Alltags. Das Buch ist sozusagen eine Best-Of-

Sammlung. Der Untertitel lautet „Ein Mensch in allen Lebenslagen“ – man kann in jeder Alltagssituation das komische Element entdecken und sollte sich dabei nicht so ernst nehmen.

### Ihre Bücher sind meist sehr unterhaltsam. Haben Sie auch über ernste Themen geschrieben?

Zusammen mit Renate Wiechmann schrieb ich das Buch „Der letzte Zug“. Darin wird das Schicksal der letzten aus Berlin nach Auschwitz deportierten Juden beschrieben. Es wurde das deutsche Begleitbuch zu Artur Brauers gleichnamigem Kinofilm.

**Sie haben unter anderem für die B.Z., die Berliner Morgenpost und die Welt geschrieben. An welche Interviewpartner erinnern Sie sich besonders gerne?**

Besonders gerne erinnere ich mich an Peter Ustinov, einen britischen Schauspieler, Schriftsteller und Regisseur. Klaus Kinski hat mich mal am Telefon als „Arschloch“ bezeichnet. Das war mein Ritterschlag.

**Kannten Sie Reinickendorf bereits vor Ihrer regelmäßigen Kolumne in der RAZ?**

Durch die RAZ habe ich den Bezirk erst richtig kennen und schätzen gelernt.

### Ihr Lebensmotto?

Nimm das Leben nicht so schwer, es ist ja nicht von Dauer.

**Vielen Dank für das Interview.**

Die RAZ und die Aagaard Galerie, Alt-Hermsdorf 14, verlosen 20 x 2 Plätze auf der Gästeliste. Exklusiv nur für Sie, liebe Leser und Fans. Senden Sie eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Lesung“ und Ihrer Telefonnummer an die Adresse im Verlosungskasten auf der Seite 24. Die Gewinner werden angerufen! Einsendeschluss ist Dienstag, 12.2.17